

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Psychiatrie und Nervenkrankheiten.

Von Robert Sommer, Gießen.

Im Zusammenhang dieses Buches ist es notwendig, aus dem Gebiet der Psychiatrie und Nervenkrankheiten besonders diejenigen Krankheiten hervorzuheben, die eine besondere Beziehung zu den Ereignissen des Krieges haben. Die allgemeine Psychopathologie des Krieges habe ich schon in der Schrift über „Krieg und Seelenleben“¹⁾ dargestellt und darüber an dieser Stelle folgendes gesagt:

„Vom Standpunkt der Ursachenforschung muß grundsätzlich unterschieden werden: 1. Das Hervortreten von früher schon vorhandenen psychischen Momenten im Krieg; 2. die eigentliche Verursachung durch den Krieg. Allerdings sind diese beiden Gruppen von Erscheinungen vielfach eng miteinander verknüpft und vielfach kaum zu unterscheiden. Sie müssen jedoch theoretisch und praktisch getrennt und nach Möglichkeit durch Untersuchung der einzelnen Fälle und Vorgänge unterschieden werden. Ich erörtere nun die Psychopathologie vom Standpunkte, ob und wie weit Geisteskrankheit durch den Krieg verursacht werden kann. Dabei fasse ich den Ausdruck in weiterem Sinne und ziehe auch geistige Abnormitäten leichteren Grades in Betracht. Ferner liegt es in der Natur der Psychiatrie, die immer die Beschaffenheit des gesamten Zentral-Nervensystems ins Auge zu fassen hat, daß auch die rein neurologischen Störungen wenigstens kurz erwähnt werden müssen.

Geistige Abnormität und Geisteskrankheit sind keine einheitlichen Begriffe, sondern umfassen verschiedene Gruppen von Störungen mit charakteristischem Verlauf. Wir müssen daher auch bei unserem besonderen Thema, der Einwirkung des Krieges, von den Hauptgruppen der psychischen Störungen ausgehen.

Diese sind entweder 1. pathologisch-anatomisch charakterisierbar, oder 2. durch chemische und infektiöse Ursachen hervorgerufen, oder 3. sogenannte funktionelle, bei denen wir nur die gestörten Funktionen, in vielen Fällen auch den voraussichtlichen Ablauf der Krankheiten kennen, ohne bisher eine bestimmte Gehirnveränderung als eigentliche Grundlage der Krankheit angeben zu können.

Von unserem besonderen Gesichtspunkt kommen bei der Betrachtung dieser Gruppen in Betracht: 1. die am Feldzuge unmittelbar Beteiligten oder sonst militärisch Eingezogenen; 2. die Zivilbevölkerung, deren geistiger Zustand mit dem der Feldzugteilnehmer in vielfacher Beziehung steht und auch im übrigen in diesem Kriege durch die volkswirtschaftlichen und sonstigen Folgen desselben in außerordentlicher Weise mitbetroffen ist. Im Vordergrund steht natürlich die Frage nach dem Ausbruch von Geisteskrankheiten bei den Kriegsteilnehmern.“

Im Anschluß an diese allgemeine Einteilung sind an der genannten Stelle die fortschreitende Paralyse, die organischen Verletzungen des Zentral-Nervensystems, der Alkoholismus, die toxischen Störungen nach Typhus, Cholera, Fleckfieber usw., ferner die epileptischen und psychogenen (hysterischen), sowie neurasthenischen Störungen, ferner die melancholischen und maniakalischen Zustände, sowie die Katatonie, Paranoia und der angeborene Schwachsinn behandelt. Es ist unmöglich, im jetzigen Zusammenhang diese Übersicht weiter auszuführen. Ich muß mich vielmehr darauf beschränken, eine Anzahl von Punkten, die besondere Beziehung zu den Ereignissen des Krieges haben, hervorzuheben.

¹⁾ Verlag von Otto Nernich, Leipzig.